

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 89.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.
Abonnementpreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 23 fr.
Insertionspreis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 1 1/2 fr.

Samstag,
den 12. November 1859.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

Diejenigen Schultheißenämter, welche mit ihrem am 1. d. M. verfallenen Bericht hinsichtlich der Beseitigung der Oberfeuerschau-Defekte bis jetzt im Rückstand geblieben sind, wird zur Kenntniß gebracht, daß wenn nachträgliche Erstattung nicht spätestens bis 16. d. M. erfolgt, Wartboten zur Abholung abgesendet werden.

Den 10. November 1859.

K. Oberamt.
Fromm.

Oberamtsgericht Calw. Liste der Geschworenen auf das Jahr 1860.

Calw:

Bähner, Carl Friedrich, Kaufmann,
Beiser, Ludwig, Ubrrenmacher,
Burghardt, Friedrich, Müller,
Dreiß, Martin, Conditor,
Federhaff, Louis, Kaufmann,
Georgii, Emil, Kaufmann,
Heermann, Moriz, Kaufmann,
Hutten, Heinrich, Kaufmann,
Kappler, Elias, Rothgerbermeister,
Kohler, Friedrich, Seifenfedermstr.,
Korndörfer, Gustav, Schönfärber,
Pfleger, Johannes, Kaufmann,
Reichert, Wilhelm, Müller,
Schauber, Georg, Kaufmann,
Schnauffer, August, Kaufmann,
Seeger, Gustav, Kaufmann,
Wagner, Gustav d. J., Fabrikant,
Weßel, Albert, Kaufmann,
Zahn, Julius, Rechtskonsulent;
von Agenbach:
Frei, Friedrich, Schultheiß;
von Altbulach:
Schöllhammer, Gottfried, Schultheiß;

von Althengstett:
Flick, Jakob, Gemeinderath;
von Alzenberg:
Horlacher, Eugen, Landwirth;
von Dachtel:
Hagenlacher, Jakob, Gemeinderath;
von Deckenpfrond:
Nischele, Gottfried, Gemeindepfleger,
Nischele, Jakob Friedrich, Hirschwirth,
Wiedmaier, Joh. Georg, Gemein-
derath;
von Emberg:
Kentschler, Jakob Friedr., Schultheiß;
von Gedingen:
Breitling, Johann, Gemeinderath,
Kühnle, Johannes, Bauer;
von Hirsau:
Greiner, Gottlieb, Schäfer und Ge-
meinderath;
von Holzbronn:
Bader, Johann, Schultheiß;
von Hornberg:
Schäuble, Matthäus, Bauer und
Gemeinderath;
von Liebenzell:
Bauer, Jakob, Zimmermann und
Mühlshauer,
Rau, Carl, Stadtschultheiß;
von Monakam:
Schmid, Philipp Friedrich, Löwen-
wirth;
von Möttlingen:
Laurmann, Christoph, Schultheiß,
Stanger, Friedrich, Gemeinderath;
von Neuhengstett:
Nyasse, Johann Ludwig, Rath-
schreiber;
von Oberhaugstett:
Koller, Daniel, Acciser;
von Ostelsheim:
Gaier, Michael, Gemeinderath,
Gehring, Adam, Bauer;
von Röttenbach:
Kentschler, Jakob, Gemeindepfleger;

von Simmozheim:
Kirchherr, Andreas, Ziegler,
Schulz, Wilhelm, Rathschreiber;
von Stammheim:
Furthmüller, Johann, Gemeinderath,
Kämpf, Jakob, Schultheiß,
Wöfner, Johannes, Landwirth;
von Teinach:
Maier, Ulrich, Hirschwirth;
von Unterhaugstett:
Gann, Jakob, Gemeinderath;
von Zavelstein:
Calmbach, Friedrich, Gemeindepfleger;
von Zwerenberg:
Hartmann, Adam, Döfenwirth und
Gemeinderath.
Zur Beurkundung:
Oberamtsrichter
Hartmeyer.

Verdingung von Straßenbau- Arbeiten.

Die Arbeiten zu Correction der Straße von Herrenalb bis zur Landesgrenze gegen Ettlingen werden im Wege der Submission verlihen werden.

Es sind veranschlagt:

Grd- und Plani-	4763 fl.
rungsarbeiten zu	
Chaussirungsarbeit	4395 fl. 53 fr.
Kunst-Bauten	2478 fl. 5 fr.

zusammen —: 11636 fl. 58 fr.

Von dem Kostenvoranschlage, den Zeichnungen und Affords-Bedingungen kann auf dem Bau-Bureau zu Herrenalb Einsicht genommen werden.

Diejenigen, welche zu Uebernahme obiger Arbeiten geneigt sind, haben ihre Anerbietungen schriftlich, versiegelt, auf der Adresse genau als „Anerbieten“ bezeichnet und portofrei,

sowie im Falle eines Abtritts in Procenten ausgedrückt, längstens bis Donnerstag, den 17. Nov. d. J.,

Vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen, worauf eine Stunde später die urkundliche Größnung der Erklärungen, welcher auch die Submittenten anwohnen können, auf der Oberamts-Canzlei in Neuenbürg vorgenommen werden wird.

Die Anbietenden haben für ihre Erklärungen bis zum Zuschlage, welcher übrigens in Balde erfolgen wird, zu haften.


Es werden nun tüchtige, cautionsfähige Unternehmer eingeladen, sich, unter Beilegung ihrer Zeugnisse über Befähigung und Vermögen, um obige Arbeiten zu bewerben.

Calw, 1. Nov. 1859.

Neuenbürg, 4. Nov. 1859.
K. Oberamt K. Straßenbau-
Neuenbürg. inspektion.
Bähnert. Feldweg.

2)2. Calw.

Versteigerung.

 Das in diesem Blatte erstmals am 31. October d. J. zum Verkaufe ausgeschriebene Wohnhaus der sel. Frau Dr. von Gärtner's Wittve dahier, No. 45 am Markte, sammt Nebengebäuden und Garten mit Gewächshaus, angekauft zu 7000 fl., kommt am

14. November 1859, Nachmittags 1 Uhr, in unserer Kanzlei zur zweiten Versteigerung.

Liebhhaber sind eingeladen.

Calw, 7. November 1859.

K. Gerichtsnotariat.

Magenau.

Calw.

Nächsten Montag um 1 Uhr wird der

Kirchhofgarten auf hiesigem Rathhaus auf die nächsten 3 Jahre verpachtet werden.

Langholz = Verkauf.

Die Gemeinde Schmieh verkauft ungefähr 200 Stämme theils forchernes theils weisstannenes Lang-

holz vom 70er abwärts, auf dem Stock,

am 14. November,

Mittags 1 Uhr,

im öffentlichen Aufsteich gegen baare Bezahlung. Die Zusammenkunft auf d. m. Rathhaus.

Schmieh, 7. November 1859.

Aus Auftrag des Gemeinderaths:

2)2. Schultheiß Kentschler.

Außeramtliche Gegenstände.

Heute Abend ist bei mir

Gansessen,

wozu ich höflich einlade.

2)2. Wittve Käufele.

B. G.

Heute Abend ist Abstimmung.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über sind frische Laugbrezeln zu haben bei

Bäcker Weber.

Turn=Versammlung

nächsten Dienstag.

Teinach.

Fahrniß = Auktion.

Wegen meines Abzugs von hier halte ich am nächsten

Montag, den 14. d. M.,

von Vormittags 9 Uhr an,

eine Fahrniß-Auktion, wobei aus beinahe allen Rubriken etwas, insbesondere auch Schreinwerk, Betten, ein kupferner Kessel, Gewehre, Brennholz, sowie ein Schlitten nebst Rollen-Geschirr ic. vorkommt, und wozu ich die Kaufs Liebhaber einlade.

Den 10. November 1859.

Amts-Notar C. F. Kerler.

Einen zweijährigen braunen

Dachshund,

ebenso schön als gut, verkauft

Heinr. Hutten.

Ein eiserner Kessel,

circa 1/2 Eimer haltend, wird zu kaufen gesucht; von wem? sagt die Redaktion.

Flanelle, Moulton,

Baumwollbiber, Futterbar-

chent, Cassinets, Napolitains,

Poil de chèvre, von 14 fr.

per Elle an, Thybet, farbig und

schwarz, Orleans, Lustre und

andere Modestoffe, Foulards &

Levantine-Schlinghalstücher,

Wollmouffeltücher, Crav-

vättchen, Mantillentaffent,

ferner Westen & Buxking,

Handschuhe aller Art empfiehlt

unter Zusicherung billigster Preise

Louis Dreiß.

Das unter polizeilicher Aufsicht

herausgespielte Labouret

fiel auf das Loos 176. Den werthen

Gönnern sagt freundlich Dank und

empfiehlt sich fernerm Wohlwollen

Carl Niepp, Tapezier.

Geld = Gesuch.

200 fl. werden auf längere Zeit aufzunehmen gesucht. Näheres ist zu erfahren durch


Berwalt.-Aktuar Ziegler in Calw.

Annonce.

Für ein finanzielles Institut wird im Oberamts-Bezirk Calw ein thätiger Agent, welcher sich diesem ausschließlich widmen könnte, mit fixem Gehalte zu engagiren gesucht. Frankirte Offerte bittet man unter Chiffre S. T. poste restante Stuttgart zu richten. 2)2.

2)2. Calw.

Haus = Verkauf.

 Der Unterzeichnete ist Wilhelms, sein Haus im Hengsteter Gäßle ganz oder theilweise zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. Erhard Rühle.

2)2. Wildbad.

Lehrlings = Gesuch.

Der Unterzeichnete nimmt einen wohlherzogenen jungen Menschen in die Lehre.

Horkheimer, Schneidermstr.

Am 30. November und 1. December 1859.

Ziehungen der Badischen und Kurhessischen Prämien-Anlehen.

Haupt-Gewinne des Badischen Anlehens sind: 14mal fl. 50,000, 54mal fl. 40,000, 12mal fl. 35,000, 23mal fl. 15,000, 55mal fl. 10,000, 40mal fl. 5000, 58mal fl. 4000, 366mal fl. 2000, 1944mal fl. 1000, 1770mal fl. 250.

Diejenigen d. Kurhessischen Anlehens sind: Tblr. 40,000, 36,000, 32,000, 8000, 4000, 2000 u.

Jedes Obligationsloos der vorerwähnten Anlehen muß einen Gewinn erhalten. — Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco überandt, ebenso Ziehungslisten gleich nach der Ziehung. — Um der billigsten Bedingungen und der reellsten Behandlung versichert zu sein, beliebe man sich bei Aufträgen direct zu richten an

Stirn & Greim,
Bank- und Staats-Effekten-Geschäft
in Frankfurt a. M., Beil. Nro. 33.

„Janus“

Lebens- und Pensions-Versicherungsgesellschaft in Hamburg.

Wie bringen hiedurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir Herrn Kaufmann **Wilhelm Schlatterer** in Calw die Verwaltung der Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.

Hamburg, den 23. Oktober 1859.

Die Direktion des „Janus“:
Nieth. Aug. Wilh. Schmidt.

Auf Vorstehendes mich beziehend, empfehle ich die genannte Gesellschaft zu recht häufiger Benützung und bemerke, daß Prospekte, Statuten u. s. w. gratis bei mir in Empfang genommen werden können.

Calw, den 27. Oktober 1859.

Wilhelm Schlatterer.

Eine Sendung polirte stählerne

Sägmühlsägen

nach holländischer Façon ist eingetroffen.

Heinr. Hutten.

Wildberg.

Ziegelhütte- und Güter- Verkauf.

Familien-Verhältnissen und Berufshalber setze ich mein Anwesen aus freier Hand dem Verkauf aus. Das Haus, worin sich die Ziegelhütte befindet, ist für zwei Familien eingerichtet, steht an der Staatsstraße von Calw nach Nagold, und würde sich zu jedem Geschäft eignen; auch befindet sich ungefähr 1/2 Mrg. Garten beim Haus, und ungefähr 1 Mrg. Acker, die Leimen-Grube.

Dieses zusammen ist um 1500 fl. angekauft, und es wird

den 30. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

ein weiterer Verkaufs-Versuch auf dem Rathhaus in Wildberg vorgenommen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

G. Better.

2)2. Calw.

Zimmer.

Ich habe ein schönes freundliches Zimmer an einen Herrn zu vermieten.

Friedr. Müller
am Markt.

700 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit in 1 oder 3 Monaten auszuleihen

Heinr. Hutten.

Altbulach.

Gefundenes.

Auf der Wildberger Straße ist kürzlich ein Stock mit eisernem Handgriff gefunden worden. Näheres bei Schultheiß Schöllhammer.

140 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen

Joh. Gg. Gehring, Bauer,
2)2. in Gehingen.

Sauwirthschaftliches.

Die Füllflasche.

Unter diesem Namen ist am Rheine eine einfache Vorrichtung bekannt, welche dazu dient, die mit Lagerwein gefüllten Fässer stets spundvoll zu halten und dabei 2/3 an Füllwein zu ersparen.

Jedermann, der längere Zeit Wein in Fässern lagern ließ, weiß, daß auch wenn nichts herausgenommen wurde, von selbst nach und nach ein leerer Raum im Faß entsteht, der um so rascher zunimmt, je länger der Raum leer bleibt, was man zehren nennt.

Dies geschieht durch die Verdunstung des Weins vermittelt der Poren des Holzes, und ist natürlich um so stärker, je besser, d. h. je geistiger, der Wein ist.

Diesem Uebelstande wurde zwar durch Nachfüllen in das Spundloch zu begegnen gesucht, allein das hat seine Schattenseite; es wird oft der weinlere Raum nicht gesehen, und das Nachfüllen kann also längere

Zeit unbemerkt bleiben, wodurch ein größerer Verlust an Füllwein herbeigeführt wird; noch größer ist aber der andere Nachtheil, daß der Wein durch diese Art nachzufüllen nach und nach verschlechtert wird.

In den weinleeren Raum des Fasses dringt nämlich durch die Poren des trocken gelegten Theils Luft ein, und dadurch entsteht auf der Oberfläche des Weins Essigsäure und gleichzeitig mit derselben aus den zersetzten Klebertheilen weiße Flocken, die man „Kahnen“ nennt.

Wird nun der Wein durch das Spundloch aufgefüllt, so vermischt sich die Essigsäure mit dem Wein und die Kahnen sinken unter, und so wird also mit jedem Auffüllen die Menge der Essigsäure und Kahnen vermehrt und folglich der Wein verschlechtert, was namentlich bei kleineren Wein-Quantitäten bald bemerkbar wird.

Um diese beiden Hauptnachtheile zu vermeiden, wendet man die Füllflasche an. Dieselbe ist ein kugelig bauchiges Glas, das unten in eine Spitze ausläuft, die in einem mit Kork ausgebüchsten Spunden feststeht und oben mit einem Kork geschlossen wird. Ihre Anwendung ist folgende: Zuerst überzeugt man sich, ob das Spundloch schön rund gehohlet ist, dann schlägt man den Korkspunden fest ein und bezeichnet ringsum mit Bleistift, wie tief er in's Faß hinein geht, dann mißt man die Holzdicke des Spundlochs ab und schneidet so viel von dem Spunden, als derselbe in das Faß reicht, damit er eingeschlagen gerade bündig mit dem innern Spundloch ist. Hierauf wird das Faß spundvoll gemacht und der Spund bis zum Bleistiftstrich eingetrieben, die Füllflasche fest aufgesetzt, gefüllt und verkorkt.

Legteres hat aber mit der Vorsicht zu geschehen, daß man bei Weinen, welche noch treiben, d. h. noch Kohlensäure entwickeln, den Kork nicht zu fest aufsetzt. Bei manchen Kellern und Weinen möchte es sogar rathlich sein, die Füllflasche nicht ganz zu füllen, wenn die Kohlensäure-Entwicklung stärker sein sollte, was

Jeder leicht an der Flasche bemerken kann.

Da ich nicht zweifle, daß mancher Weinbesitzer hiedurch veranlaßt werden könnte, in seinem Keller die Füllflasche anzuwenden, so erlaube ich mir, noch zu bemerken, daß solche Flaschen in Tübingen bei den Herren Mayer, Tritschler & Comp. um $\frac{1}{2}$ billiger, als am Rheine zu haben sind. W. J. in T.

Ratten zu tödten, empfiehlt man Wallnusskerne in Pottaschenlauge zu kochen und den Ratten hinzulegen. Diese sollen sich daran zu Tode purgiren. (Fortshr.)

Unterhaltendes.

Ein Automat als Schachspieler.

Die erste Theilung Polens im Jahre 1772 ließ so viel Gährungsstoff in den Gemüthern seiner Bewohner zurück, daß nach wiederholten Kämpfen und Aufständen endlich im Jahre 1776 eine vollständige Empörung in einem halb russisch halb polnisch gesinnten Regiment ausbrach, welches in der Festung Riga stationirt war.

Der Anführer der Rebellen war ein Offizier, Woroufsky, ein Mann von außerordentlichen Fähigkeiten, männlicher Kraft und unbezähmbarer Energie, Eigenschaften, die an ihm um so mehr überraschten, da seine Gestalt klein und zart gebaut war. Sah man aber sein Gesicht, dann ward man fast erschreckt durch den Ausdruck zäher Festigkeit in den stark markirten Zügen, die ohnedies von den Beschwerden des Krieges abgehärtet und durch eine tiefe Narbe entstellt waren.

Man kann sich denken, daß unter der Anführung eines solchen Mannes der Aufstand einen furchtbaren Charakter annahm, daß die Truppen, welche Befehl erhalten hatten, ihn zu dämpfen, zwei Mal unter bedeutenden Verlusten zurückgeschlagen wurden. Man ließ indessen neue Truppen aus St. Petersburg kommen; die Insurgenten wurden, — vielleicht durch die Uebermacht

erdrückt — endlich auf freiem Felde besiegt. Ein großer Theil der Empörer fand seinen Tod, die übrigen flohen über die Grenze, wurden aber von den Siegern, die Befehl hatten, keinen Pardon zu geben, verfolgt und ihnen, wenn sie nicht erreicht werden konnten, Schüsse nachgeschendet.

In diesem Gewühle wurde Woroufsky, der im Kampfe schon einen Schuß in den Schenkel bekommen hatte, auch an dem andern Fuße verwundet. Er entkam dem Tode nur dadurch, daß er sich in einen Graben wälzte, der durch eine Hecke von der Straße abgeschieden war, und sich dort verborgen hielt, bis die Nacht einbrach. Sobald dies geschehen, schleppte er sich bis zur Wohnung eines Arztes, des Dr. Osloff, der ihm als ein humaner, menschenfreundlicher Mann bekannt war. Dr. Osloff, der ihm die innigste Theilnahme bezugte, ließ sich durch seinen elenden Zustand bewegen, ihn in sein Haus aufzunehmen, reichte ihm die nöthigen Arzneien, und leistete ihm in seiner Eigenschaft als Arzt hilfreichen Beistand.

Die Wunden waren gefährlich, aber schon nach kurzer Zeit begann der Arzt zu hoffen, daß er ihn herstellen würde. Aber plötzlich verschlimmerte sich sein Zustand, die Wunden wurden so gefährlich, daß ihm der Arzt erklärte, er könne sein Leben nur dadurch retten, wenn er ihm die beiden Schenkel abnähme. Bei der kaltblütigen Festigkeit des Soldaten war zu erwarten, daß er nicht bloß in die Operation willigen, sondern auch während derselben standhaft bleiben würde. Er befand sich auch nach der Amputation seiner beiden Schenkel ziemlich wohl, nur war ihm der Ruin seines Vaterlandes und in Folge dessen der Schiffbruch aller seiner Hoffnungen höchst schmerzlich. (Fortf. folgt.)

Gottesdienste.

Sonntag, den 13. Nov. 1859:
Vormittags (Predigt): Herr Deffan Heberle; Nachmittags (Predigt): Herr Helfer Rieger.